

# Universitätszeitung

IN DIESER  
AUSGABE  
SEITE 2

Höhere ideologische  
Anforderungen  
an jede Parteileitung

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Träger der Ehrenmedaille der DSF in Gold

Nr. 20/74

4. Dezember 1974

Preis 15 Pf

## MITTEILUNG

Ihre 6. Tagung führte die Kreisleitung der SED TU Dresden mit dem Parteikollegium am Mittwoch, dem 20. November 1974, durch.  
Genosse Horst Kühlinger, Sekretär für Agitation und Propaganda, gab den Bericht des Sekretariats über die Durchführung des Beschlusses des Politbüros vom 7. November 1972 „Die Aufgaben von Agitation und Propaganda bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED“ mit Schlussfolgerungen und Maßnahmen zur weiteren erfolgreichen Durchführung dieses Beschlusses an der TU, besonders in Vorbereitung des 30. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus.  
Als Gast nahm Dr. Peter Watzlawik, Abteilung Schulen, Fach- und Hochschulen der Bezirksleitung der SED Dresden, teil.  
Zur Diskussion sprachen die Genosseninnen und Genossen: Dieter Ufer, Gisela Ulbrich, Helmut Vaic, Professor Wolfgang Heyde, Dr. Karoline Macher, Professor Erwin Herlitzius, Manfred Kliemank, Horst Kobylka und Dr. Helmut Heß.  
Das Schlusswort hielt Genosse Dr. Harry Meißner, 1. Sekretär der Kreisleitung der SED, TU Dresden. Die Kreisleitung bestätigte Referat und Schlusswort.

## FDJ-Aktivtagung über unsere Aufgaben in der FDJ-Freundschaftsstafette

Am Sonnabend, den 23. November 1974, beriet die Verbandsaktivisten unserer FDJ-Kreisorganisation über den Beitrag der FDJ-Studenten, der Arbeiterjugend und der jungen Wissenschaftler zur „FDJ-Freundschaftsstafette“. In einer lebhaften Diskussion wurden Erfahrungen und Ergebnisse der FDJ-Freundschaftsstafette

von dieser Aktivtagung kommt es jetzt darauf an, die „FDJ-Freundschaftsstafette“ ohne Zeitverzögerung mit Leben zu erfüllen. Wichtigste Aufgabe für alle FDJ-Gruppen ist dabei, die Freundschaft zur Sowjetunion und zum Leninischen Komintern entscheidend zu fest-

## Ein Toast auf die Freundschaft

An einer festlichen Sitzung des Kreisvorstandes der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft unserer Universität aus Anlaß des 57. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution am 14. November 1974 nahmen sieben den Mitgliedern des Sekretariats der Kreisleitung der SED, Genossen Horst Kühlinger (Foto links), Sekretär, Genossen Professor Rudi Nicko, Vorsitzender der UGL, und Genossen Dr. Jürgen Seeger, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, sowjetische Gäste, Studenten und Aspiranten sowie eine Touristengruppe aus Saporoshje teil.



Genosse Professor Winfried Pippel, der Vorsitzende des Kreisvorstandes der DSF (Foto rechts), und der Leiter der Touristengruppe (Foto Mitte) tauschten herzliche Worte der Freundschaft.

Ein gelungener Abend, der nicht nur unseren Gästen in Erinnerung bleiben wird.



Auf Freundschaft für immer.

Foto: Ebbok

## IV. INTERNATIONALES SEMINAR ZU FRAGEN DER KERNSTRUKTURUNTERSUCHUNGEN MIT NEUTRONEN

Über 50 Hochschullehrer, wissenschaftliche Mitarbeiter aus Partnerinstitutionen der RGW-Staaten und Studenten nahmen am „IV. Internationalen Seminar zu Fragen der Kernstrukturuntersuchungen mit Neutronen“ teil, das vom 18. bis 19. 11. 74 an der TU Dresden stattfand. Gemeinsam berieten sie über neueste Forschungsergebnisse aus den experimentellen Untersuchungen von Neutronen-Kern-Wechselwirkungen, theoretischen Arbeiten zur Entwicklung von Reaktionsmodellen und den Arbeiten zur Rechnerkopplung der Experimentiertechnik.

Zur Streuung schneller Neutronen, die ersten Ergebnisse bezüglich der Neutronenspektroskopie am Tandemgenerator des ZIK Rossendorf sowie ein neu entwickeltes Interface-Gerätesystem im Standard CAMAC. Alle vorgestellten Arbeiten wurden in enger arbeitsteiliger Kooperation mit Institutionen in der Sowjetunion sowie der Akademie der Wissenschaften der DDR durchgeführt.

## Resultat enger Zusammenarbeit

Verbindung von Universität und Industrie für beide Partner und damit für die Volkswirtschaft von Nutzen

Gemeinsam mit dem VEB Chemiefaserkombinat „Wilhelm Pieck“, Schwarza, und dem Forschungskollektiv Chemiefasern der Technischen Universität Dresden wurden neue wissenschaftliche Grundlagen zur Herstellung von spaltbaren Polyamid- und Polyesterfolien für technische und textile Einsatzzwecke erarbeitet. Es handelt sich dabei um die Erzeugung von Chemiefasern über den Weg der Folieherstellung bei er-

höhter Produktivität und verbesserter Verfahrensökonomie. Im Rahmen von Diplomarbeiten und Dissertationen bearbeitete das TU-Kollektiv diese Aufgabe. In relativ kurzer Zeit konnten gemeinsam mit dem Auftraggeber die genannten Ergebnisse erzielt werden, die einen wichtigen Baustein bei der Erarbeitung des Gesamtverfahrens darstellen. Für die erreichten wissenschaftlichen Leistungen wurde

dem Kollektiv unter Leitung von Prof. Dr. habil. W. Berger anlässlich des 25. Jahrestages der DDR der Preis der Technischen Universität Dresden 1974 verliehen. Das Resultat ist ein erneuter Beweis dafür, daß eine gute Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Industrie für beide Partner und damit für die Volkswirtschaft von hohem Nutzen ist.

# 11,2 Millionen Nutzen jährlich

## EINE TU-SEKTION MIT GROSSEN ERFOLGEN

Am 5. November wurde an der Technischen Universität Dresden ein „Weiterbildungszentrum Festkörpermechanik, Konstruktion und rationaler Werkstoffeinsatz“ gegründet (siehe UZ 19/74). Die Senkung des Werkstoffeinsatzes bei Erzeugnissen der metallverarbeitenden Industrie ist die Schwerpunkttaufgabe, die sich diese TU-Institution gestellt hat.

Mehrere Problemseminare im Jahr unter Beteiligung von Praktikern, Experten der Hochschulen und der Akademien

### So gelang es zum Beispiel

dem Kollektiv Betriebsfestigkeit dieser Sektion, die Stillstandszeiten bei speziellen Chemieanlagen durch verbesserte konstruktive Lösungen beschränkt zu senken und Produktionsausfälle im Wert von täglich 300 TM zu verhindern.

### Ein jährlicher

Substitutionsnutzen von 11,2 Millionen Mark wird erreicht durch Anwendung von Ergebnissen der Grundlagenforschung des Kollektivs Hochpolymertechnik bei druckbeanspruchten Plasttransportbehältern anstelle von Walzstählen.

### Forschungen,

die in den vergangenen zwei Jahren an glasfaserverstärkten Plastschaufeln für den Einsatz als Verdichterleitschalen in stationären Gasturbinen durchgeführt wurden, ergaben, daß anstelle aus Stahl hergestellter Leitschalen (Kostenpunkt je Schaufel 150 Mark) glasfaserverstärkte Leitschalen aus Plaste verwendet werden können, deren Anfertigung nur 75 Mark kostet.

Bei einer Maschine mit 50 Schaufeln wird demgemäß eine Einsparung von etwa 20 000 Mark erzielt. Bei 25 Maschinen erhöht sich dieser Gewinn für die Volkswirtschaft auf 1/2 Million Mark. Die Plastschaufeln absolvierten an einer Versuchsmaschine bisher eine Laufzeit von über zwei Jahren ohne die geringste Beanstandung.

### Im Bereich Getriebetechnik

erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit dem Schreibmaschinenwerk Dresden. Aus 100 erarbeiteten Varianten konnte das TU-Kollektiv einen optimal wirkenden neuen Schreibmaschinenantrieb innerhalb von fünf Monaten als Labormuster entwickeln. Es ergeben sich wesentliche Vereinfachungen in der Festigung und Montage, die die Ökonomie des Betriebes erheblich verbessern und seine Außenhandelsposition verstärken.

### Im gleichen Bereich

der TU-Sektion wurde das Jugendobjekt „Generatorenantrieb“ bearbeitet, dessen

der Wissenschaften der DDR sowie des sozialistischen Auslandes werden helfen, wertvolle wissenschaftliche Erkenntnisse zu vermitteln.

Bereits jetzt können die Forschungsgruppen der Sektion Grundlagen des Maschinenwesens (Träger des VDF-FKW) auf den Gebieten der Festkörpermechanik, der Hochpolymertechnik, der Antriebstechnik und der Pulvermetallurgie auf national und international anerkannte Leistungen verweisen.

Resultat der Erfüllung von Exportverpflichtungen der DDR gegenüber der Arabischen Republik dient.

### Die Realisierung eines Projektentwurfes

für 3 KU-Stromversorgungsanlagen (ein Ministerratsbeschluss) in enger Zusammenarbeit mit der Industrie wird zur Unabhängigkeit von Importen aus dem kapitalistischen Ausland und zu einer beträchtlichen Einsparung von Devisen führen.

### Das weitere liefert

das Jugendobjekt neue theoretische und experimentelle Erkenntnisse über Kreuz- und Kugelgleichlaufgelenke, die sowohl für die Lehre als auch für den praktischen Einsatz in der Industrie wissenschaftlichen Vorlauf bedeuten. Für diese Leistung wurde das Kollektiv des Jugendobjektes durch den VVB Schienenfahrzeuge Berlin ausgezeichnet.

## Deklaration von Quito

Ausdruck des zunehmenden Widerstandes Lateinamerikas gegen das Diktat der USA

Von Dr. Reinhard Beutler, Sektion Marxismus-Leninismus

Die kubanische Revolution und die Errichtung des Sozialismus 90 Meilen vor den Ufern der Vereinigten Staaten waren und bleiben eine bittere Pille für das Monopolkapital. Die USA versuchte daher, die Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) für die Vernichtung des sozialistischen Kuba zu mißbrauchen. Durch die konsequenten politischen, diplomatischen und militärischen Aktionen der Sowjetunion und der übrigen Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft konnten die USA eine direkte Intervention nach dem Beispiel Guatemalas nicht wagen. Daher unternahm sie den Versuch, im Rahmen der OAS interamerikanische Streitkräfte aufzutreiben. Doch bereits zu diesem Zeitpunkt lehnte die Mehrheit der OAS-Mitglieder eine solche

USA einen Vorstoß zu. Ihnen gelang, das Gründungsmitglied Kuba 1964 auszuschließen. Die Isolierung Kubas innerhalb der OAS gelang den USA nur durch Korruption und wirtschaftlichen Druck. So tauschte zum Beispiel der Delegierte Haiti seine Stimme gegen einen neuen Flughafen ein. Damals lehnte lediglich Mexiko die Sanktionen gegen Kuba ab. Auf der diesjährigen OAS-Konferenz ist eine völlig neue Lage entstanden, denn in der „Deklaration von Quito“ sprachen sich 12 Staaten für die Normalisierung ihrer Beziehungen zu Kuba aus. Lediglich der bestehende Abstimmungsmechanismus, der eine Zweidrittelmehrheit von 14 Stimmen erforderte, konnte die juristische Bestätigung dieser Tatsache verhindern. Damit ist die Wirtschaftsblockade, die die USA zwar noch juristisch krampfhaft aufrechtzuerhalten versucht, in der Praxis gescheitert. Mit der „Deklaration von Quito“ wurde ein Prozeß eingeleitet, der die Konfrontation der USA mit Lateinamerika weiter verstärken wird.

Insgesamt lassen sich folgende Tendenzen im Kampf der lateinamerikanischen Staaten gegenüber der neokolonialistischen Politik der USA zusammenfassen:

Erstens wird die Notwendigkeit einer tiefgreifenden Reorganisation der OAS von den lateinamerikanischen Staaten gefordert.

Zweitens wird vorgeschlagen, den Sitz der OAS von Washington in ein lateinamerikanisches Land zu verlegen.

Drittens wird die Einmischung multinationaler Monopole in die Angelegenheiten der OAS-Mitgliedsstaaten scharf verurteilt.

Viertens verlangen immer mehr lateinamerikanische Länder eine Revision des gesamten Systems der militärischen Beziehungen zwischen den USA und Lateinamerika.

Diese Entwicklung zeigt, wie selbst in der OAS, einem Instrument des USA-Imperialismus, der Widerstand gegen diese Politik wächst und daß die Probleme der Länder Lateinamerikas weder durch die USA-Vorherrschaft innerhalb der OAS noch durch eine USA-bürgerliche Politik der herrschenden Kreise gelöst werden können.

## Aufruf!

Um die Einsatzbereitschaft aller Formationen der Zivilverteidigung auch an der Technischen Universität weiter zu stärken und erneut nachzuweisen, rufen wir alle Formationen der TU anlässlich des 30. Jahrestages der Befreiung von

Faschismus zu einem Leistungsvergleich auf. Der Leistungsvergleich soll sich auf folgende Abschlusßübung und auf folgende Schwerpunkte beziehen:

- 100prozentige Beteiligung an der Ausbildung;
- Ablegung und Erfüllung aller Normprüfungen;
- Instandhaltung und Pflege der Ausrüstung;
- Leistung von VMI-Stunden für die Einrichtung und Ausrüstung der Kammer.

regelmäßige Ausbildung - nach einem Arbeitsplan;

Kustermann Dr. Schroth  
stv. Zugführer Zugführer

restages der Befreiung von